



Koblenzer Straße 75 | 53177 Bonn | 0228 / 957 38 - 0

Weitere Fördermittel für Seriemer Mühle

Ortskurator überbringt Fördervertrag der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Kurzfassung: Einen weiteren Fördervertrag der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für die Instandsetzungsarbeiten an der Seriemer Mühle in Neuharlingersiel überbringt am 27. September 2008 Bernd-Michael Vangerow, Ortskurator Wilhelmshaven der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, an Helmut Harms vom Mühlenverein De Goede Verwagting. Damit stehen weitere 25.000 Euro für die Instandsetzungsarbeiten der Galerieholländermühle im Landkreis Wittmund zur Verfügung. Die Seriemer Mühle De Goede Verwagting zählt seit 2005 zu den über 180 Förderprojekten, die die Deutsche Stiftung Denkmalschutz dank privater Spenden und aus Mitteln der Lotterie GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto, bisher allein in Niedersachsen fördern konnte.

Langfassung: Einen weiteren Fördervertrag der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für die Instandsetzungsarbeiten an der Seriemer Mühle in Neuharlingersiel überbringt am 27. September 2008 um 15.00 Uhr Bernd-Michael Vangerow, Ortskurator Wilhelmshaven der Stiftung, an Helmut Harms vom Mühlenverein De Goede Verwagting. Damit stehen weitere 25.000 Euro für die Instandsetzungsarbeiten der Mühle im Landkreis Wittmund zur Verfügung.

Die einstöckige Galerieholländermühle "De Goede Verwachting" in Seriem wurde 1804 von C. S. Willms und V. Klasen als Pelde-, Öl- und Weizenmühle erbaut. 1807 ins Mühlenbrandkassensozietätsbuch eingetragen, wurde sie 1828 um einen Sägegang erweitert. Zu der Mühle gehört heute eine Gultscheune und ein Müllerhaus aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, das durch einen Steg im Dachgeschoss an die Galerie der Mühle angebunden ist.

Um 1950 stellte man die Feinmehlproduktion ein, da das auf einer Walzenstuhlanlage gemahlene Mehl trotz des Einbaus eines Dieselmotors nicht mehr 'weiß genug' und damit unverkäuflich war. Auf der erhaltenen Mühltechnik mahlte Müller Folkert Thaden bis 1963 - vorwiegend mit Windkraft - jedoch noch 'Rauhgut' für die Futtermittelverarbeitung, doch endete 1976 die Müllerei. Bis heute ist der ursprüngliche Zustand der Mühle von 1804 mit den späteren Veränderungen und Erweiterungen zur Feinmüllerei vorhanden und auch das Äußere blieb bis in die 1980er Jahre im Wesentlichen unverändert. Um die Mühle vor dem drohenden Verfall zu bewahren,

wurde von engagierten Bürgern und der Eigentümerin Eke Thaden 2002 ein Mühlenverein gegründet, der die Mühle für öffentliches Schaumahlen und als Demonstrationsobjekt nutzt.

Bis in die 1980er Jahre war die Mühle eine typische Steertmühle, erst später wurde die Kappe erneuert und die Steertanlage in eine Windrosenanlage umgebaut. Beide Veränderungen konnten inzwischen rückgängig gemacht und die Schäden beseitigt werden. Denn der Verbund von Achtkantständer mit Binderbalken war auf allen Ebenen gefährdet: weggefaulte Ständer im unteren Bereich und mangelnder Verbund der Windverbände verursachten akute statische Gefährdung. Seit 2003 bemüht sich der Mühlenverein um die Wiederherstellung, seit 2005 auch mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die nunmehr insgesamt 110.000 Euro für die Instandsetzungsarbeiten zur Verfügung stellt. So erhielt die Kappenbedachung eine doppelte Holzverschalung mit verschweißter Bitumenbedachung und das Kappendrehsystem aus Rollenkranz und Abstandhalter wurde in der alten Form rekonstruiert, um das historische Erscheinungsbild der die Landschaft dominierenden Mühle wieder herzustellen und Flügel und Galerie zu erneuern.

Die Seriemer Mühle zählt damit zu den über 180 Förderprojekten, die die Deutsche Stiftung Denkmalschutz dank privater Spenden und aus Mitteln der Lotterie GlücksSpirale bisher allein in Niedersachsen fördern konnte. Aus den Erträgen der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto, werden bundesweit gemeinnützige Projekte aus den Bereichen Wohlfahrt, Sport und Denkmalpflege jährlich mit rund 50 Millionen Euro gefördert.

Bonn, den 25. September 2008/Schi

RTF-Datei zum Download